

Begrüßung zur Anlegung einer Streuobstwiese auf dem angepachteten Kirchengrundstück am 24.10.2010 (Rede Vorstandsvorsitzender H.F. Wiebe Stiftung Rainer Herbst, es gilt das gesprochene Wort)

Anrede

Ich begrüße Sie alle, die Sie trotz des schlechten Wetters heute zur Anlegung einer Streuobstwiese zum Kulturgut Ehmken Hoff gekommen sind. Es ist eine tolle Idee, die vor einigen Monaten entstanden ist, mitten im Ort in der Siedlung eine Streuobstwiese mit alten Apfelsorten neu anzulegen und damit das Landschaftsbild nachhaltig zu verbessern.

Begrüßung von Ehrengästen (namentlich)

Karin Meyer, Bürgermeisterin Gemeinde Dörverden

Ortsvorsteher der Ortschaften der Gemeinde Dörverden

Vertreter aus Gemeinderat und Verwaltung

Ulrich Haar, Vorsitzender Ehmken Hoff Verein

Gisela Stark, Pastorin Kirche Dörverden

Vertreter aus örtlichen Vereinen, Verbänden und sonstigen Organisationen

Nachbarn und Freunde des Kulturgutes Ehmken Hoff

Anrede

Es ist kein alltäglicher Anblick mehr, mitten im Dorf eine Streuobstwiese zu haben. Weit verbreitet waren früher Grüngürtel um Dörfer und Städte. Die Streuobstwiesen lieferten Obst und Viehfutter und boten zugleich Schutz vor Wind und Trockenheit. Doch viele Baumwiesen mußten und müssen weichen für Neubaugebiete, Straßen, Gewerbegebiete. Auch ist für viele Landwirte die zeitintensive Pflege der hochstämmigen Bäume längst nicht mehr rentabel. Viele setzen stattdessen auf Obstplantagen mit niederstämmigen Bäumen. Zeitweise wurde gar die Rodung von Streuobstflächen prämiert, so daß der Bestand an Hochstämmen seit Mitte des letzten Jahrhunderts an vielen Orten zurückging. Auf den verbliebenen Streuobstwiesen sind die Bäume oft überaltert.

Umso größer ist heute die Freude, 15 hochstämmige Obstbäume alter Sorten auf dem von der Stiftung angepachteten Kirchengrundstück anpflanzen zu können.

Mein Dank gilt der ev.-luth. Kirchengemeinde Dörverden, die ihr Grundstück in einer Größe von 3275 Quadratmetern zur Anlegung und Nutzung als Obstbaumwiese der Stiftung zur Verfügung

gestellt hat. Zwischen der ev.-luth. Kirchengemeinde Dörverden und der H.F. Wiebe Stiftung ist für die Dauer von 25 Jahren ein pachtzinsfreier Pachtvertrag mit der Option der Verlängerung abgeschlossen worden.

Mein Dank gilt auch dem Ehmken Hoff Verein, dem Partner der Stiftung, für die gemeinsame Umsetzung dieses Projektes, an dem auch Winrich Mertens und Marco Zuknik, Baumschule Reinhardt, mitgewirkt haben und dem Ehepaar Brigitte und Dieter Köhn für die Bewirtung.

Ein besonderer Dank gilt Bürgermeisterin Karin Meyer und den 10 Ortsvorstehern, die wir Ende August bei einer Tour de Kultur aufgesucht haben, bei einer Werbetour, die uns durch alle zehn Ortschaften der Gemeinde Dörverden führte. Alle 10 Ortsvorsteher und die Bürgermeisterin spendierten einen Obstbaum alter Sorten.

Anrede

Die Baumpflanzaktion soll heute durchgeführt werden und ist, wenn Sie so wollen, die erste konkrete Maßnahme zur Freiraumgestaltung des Kulturgutes Ehmken Hoff. Bevor es losgehen konnte, mußte zuvor eine denkmalrechtliche Genehmigung vom Landkreis Verden eingeholt werden.

Anrede

Streuobstwiesen sind ein Lebensraum für eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt und haben daher eine besondere ökologische Bedeutung. Hinzu kommt die Aufgabe zum Erhalt alter Obstsorten. Streuobstwiesen haben viele Funktionen und sind ein wichtiges Natur- und Kulturerbe unserer Heimat. Jeder Baum repräsentiert auf seine Art eine fast verloren gegangene regionale Identität, die sich früher eben nicht nur in Sprache, Architektur und Brauchtum äußerte, sondern auch an dem ablesen ließ, was im Garten hinterm Haus oder Hof so alles an Obstgehölzen zu finden war.

Anrede

Ich freue mich, daß wir mit dieser Gemeinschaftsaktion einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung unserer Umwelt leisten.

(Im Anschluß daran griffen Bürgermeisterin Karin Meyer, die Ortsvorsteher, Stiftungsvorstand Rainer Herbst, Vereinsvorsitzender Ulrich Haar und weitere Mitglieder der Stiftung und des Ehmken Hoff Vereins zu Spaten und Schaufeln und pflanzten 15 hochstämmige Apfelsorten auf dem Kirchengrundstück. Von dem Boikenapfel, dem Himbeerapfel, dem Kaiser-Wilhelm Apfel, dem Rosenapfel bis zum Jakob-Lebel-Apfel, um nur einige Sorten zu nennen, sind gezielt alte

robuste Sorten ausgewählt worden, die teilweise nur noch den älteren Menschen bekannt sind und die im Supermarkt sicher nicht zu finden sind)